

120
170
mit Sonntags-
blatt.

Tägliche Cincinnati Volksblatt.

120
170
mit Sonntags-
blatt.

Herausgegeben von der Cincinnati Volksblatt Compagnie, No. 127 Ost Siebente Straße, nahe der Main Straße.

79. Jahrgang.

Cincinnati, Donnerstag, den 19. August 1915.

Preis 2 Cents.

No. 198.

Die Festung Kowno in den Händen der Deutschen.

Kowno gefallen.

Die Festung schon am Dienstag Abend von den Deutschen erobert.

Mehr als 400 Geschütze erobert und ungeheure Mengen von Kriegsmaterial erbeutet.

Berlin, 18. August. Auf drastischem Wege nach Sayville, N. Y. Die folgende offizielle Bekanntmachung wurde hier am Mittwoch erlassen:

„Die Festung Kowno, mit allen Forts und ungeheuren Vorräten von Kriegsmaterial aller Art, befindet sich seit Dienstag Abend in den Händen der Deutschen.“

„Es wurden mehr als 400 Geschütze erbeutet, die Festung wurde trotz des heftigsten Widerstands seitens der Russen erobert.“

Der im Laufe des Tages vom großen Hauptquartier veröffentlichte offizielle Bericht lautet wie folgt:

„Der Kaiserliche Kriegskommando: Armeegruppe des Feldmarschalls von Hindenburg.“

„Die Festung Kowno mit allen Forts und ungeheuren Mengen von Kriegsmaterial, wahrscheinlich weit mehr als 400 Geschütze, ist von unseren Truppen trotz des heftigsten Widerstands der Russen erobert worden.“

„Die Armeen der Generäle von Scholz und von Gallwitz sind weiter gegen Osten vorgezogen. Unsere vorderen Divisionen nähern sich der Warschau-Wilna Eisenbahn.“

„Vor Kowno Georgiewsk sind zwei weitere Forts an der nordöstlichen Front erobert worden. Wir machten 600 Gefangene und erbeuteten 20 Geschütze.“

„Armeegruppe des Feldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Der linke Flügel stieß ebenfalls auf energischen Widerstand in der Gegend von Kamionka, auf beiden Seiten von Sieniatyze. Am Zug und südlich von Sieniatyze, erzwangen unsere Truppen den Durchbruch durch das Kamionka-Zoo. Der Feind wurde bis nach — (der Name unterdrückt) zurückgedrängt. Unser rechter Flügel ist am südlichen Ufer des Bug angekommen.“

„Armeegruppe des Feldmarschalls von Radenau: Diese Armeegruppe hat den Feind über den Bug hinübergetrieben und bis in die vorgeschobenen Positionen der Festung West-Litowsk, östlich von Modowa überzogen unsere Truppen die Cholm-West-Litowsk Eisenbahnlinie und drangen in östlicher Richtung vor.“

„Westlicher Kriegskommando: In den Bogen unternehmen die Franzosen neue Angriffe gegen Schramm und unsere Positionen südlich von Sondernach, nachdem ihre Artillerie vorher große Mengen von Munition verschwendet hatte. Die feindlichen Divisionen, die bis in unsere Positionen vorgezogen waren, wurden durch Gegenangriffe unserer Truppen wieder zurückgedrängt. Südlich von Sondernach verblieb ein kleiner Teil von einem vollständig zerstörten Bogen in den Händen des Feindes.“

Die Bedeutung des Falles von Kowno.

London, 18. Aug. — Die Nachricht von der Einnahme der russischen Festung Kowno seitens der Deutschen hat hier in den weitesten Kreisen ein Gefühl der Befriedigung hervorgerufen. Als am Dienstag von Berlin aus angelündigt wurde, daß mehrere Forts an der Südwest-Front von Kowno erobert worden seien und den Deutschen dabei mehr als 240 Geschütze in die Hände gefallen seien, hatte man den eventuellen Fall der Festung vorausgesehen, daß dieser aber so bald erfolgen würde, hatte man nicht erwartet. In Kowno

Die mehr als 400 Geschütze und riesige Mengen von Kriegsmaterial erbeuteten.

Der Weg nach Wilna jetzt den Deutschen offen.

Auch weitere zwei Forts von Novo Georgiewsk von den Deutschen erobert.

Zeppelins flattern der Ostküste Englands abermals einen Besuch ab. — Diebstahl wurden zehn Personen getötet und 36 verletzt. — Ueber den angerichteten Schaden schreibt das britische Nachrichten Bureau. — Drei britische und drei neutrale Dampfer von deutschen Unterseebooten gerammt. — Wie aus Athen gemeldet wird, sollen sich auf dem im ägäischen Meere verankerten Transportdampfer „Royal Edward“ 3000 Mann Truppen befinden haben. — Und nicht 1382 wie von London aus gemeldet wurde. — Der griechische Premier Venizelos will die Rolle eines Couvour in Griechenland spielen. — Und ein großes griechisches Reich gründen. — Er soll aber die Verhältnisse jetzt für ungünstig halten.

London, 18. August. — Kowno, einer der wichtigsten Punkte in der Verteidigungslinie der Russen im Norden, ist am Dienstag Abend von den Deutschen erobert worden und der Weg nach Wilna, Warschau und St. Petersburg Eisenbahn ist jetzt für die deutschen Truppen offen.

Die Einnahme der Festung ist ein weiterer Triumph für die deutschen Lebzügler Geschütze, die soweit in diesem Krieg jede Festung zu Fall gebracht haben, gegen die sie verwendet wurden. Bei der Einnahme der Festung fielen den Deutschen mehr als 400 Geschütze und eine ungeheure Menge von Kriegsmaterial in die Hände.

Dies ist aber nicht das Schlimmste für die Russen, abgesehen davon, daß den Deutschen jetzt der Weg nach Wilna offen steht, einer offenen Stadt, aus der bereits alles, was dem Feind von Nutzen sein kann, entnommen worden ist oder entfernt wird, ist mit Kowno die letzte Schutzwehr, mit Ausnahme der russischen Feldarmee, für die Haupt-Eisenbahnlinie, die nach St. Petersburg führt, gefallen, und die Deutschen sind jetzt auch in der Lage, die Platte der russischen Armeen zu bedrohen, die sich auf dem Rückzug nach West-Litowsk befinden und die im südlichen Ausland operieren.

Der Großfürst Nikolaus hatte offenbar den Fall von Kowno erwartet, denn seine Armeen in Polen beschleunigten ihren Rückzug nach dem Osten. Sie halten noch Stand zwischen Kowno und der Festung Osnowe, südlich von dieser Linie werden sie aber vom Nordosten her von den Generälen v. Scholz und von Gallwitz bedrängt, und vom Westen her von dem Prinzen Leopold von Bayern, der bereits über den Bug gegangen ist und sich der West-Litowsk und Warschau Eisenbahn nähert. Im Süden sind die Verhältnisse ungefähr dieselben. Dort ist es dem Feldmarschall von Radenau gelungen, die Russen bis in die äußeren Werke der Festung West-Litowsk zurückzutreiben.

Zum ersten Mal seit dem Beginn des Rückzugs der Russen aus Galizien sind, den Anführern der heiligen Militärführer gemäß, Teile der russischen Armee in Gefahr, umzingelt zu werden und man ist gespannt darauf, ob es dem Großfürsten Nikolaus gelingen wird, sie in Sicherheit zu bringen. Daß der Rückzug der Russen ein geord-

Der Weg nach Wilna jetzt den Deutschen offen.

Auch weitere zwei Forts von Novo Georgiewsk von den Deutschen erobert.

Zeppelins flattern der Ostküste Englands abermals einen Besuch ab. — Diebstahl wurden zehn Personen getötet und 36 verletzt. — Ueber den angerichteten Schaden schreibt das britische Nachrichten Bureau. — Drei britische und drei neutrale Dampfer von deutschen Unterseebooten gerammt. — Wie aus Athen gemeldet wird, sollen sich auf dem im ägäischen Meere verankerten Transportdampfer „Royal Edward“ 3000 Mann Truppen befinden haben. — Und nicht 1382 wie von London aus gemeldet wurde. — Der griechische Premier Venizelos will die Rolle eines Couvour in Griechenland spielen. — Und ein großes griechisches Reich gründen. — Er soll aber die Verhältnisse jetzt für ungünstig halten.

London, 18. August. — Kowno, einer der wichtigsten Punkte in der Verteidigungslinie der Russen im Norden, ist am Dienstag Abend von den Deutschen erobert worden und der Weg nach Wilna, Warschau und St. Petersburg Eisenbahn ist jetzt für die deutschen Truppen offen.

Die Einnahme der Festung ist ein weiterer Triumph für die deutschen Lebzügler Geschütze, die soweit in diesem Krieg jede Festung zu Fall gebracht haben, gegen die sie verwendet wurden. Bei der Einnahme der Festung fielen den Deutschen mehr als 400 Geschütze und eine ungeheure Menge von Kriegsmaterial in die Hände.

Dies ist aber nicht das Schlimmste für die Russen, abgesehen davon, daß den Deutschen jetzt der Weg nach Wilna offen steht, einer offenen Stadt, aus der bereits alles, was dem Feind von Nutzen sein kann, entnommen worden ist oder entfernt wird, ist mit Kowno die letzte Schutzwehr, mit Ausnahme der russischen Feldarmee, für die Haupt-Eisenbahnlinie, die nach St. Petersburg führt, gefallen, und die Deutschen sind jetzt auch in der Lage, die Platte der russischen Armeen zu bedrohen, die sich auf dem Rückzug nach West-Litowsk befinden und die im südlichen Ausland operieren.

Der Großfürst Nikolaus hatte offenbar den Fall von Kowno erwartet, denn seine Armeen in Polen beschleunigten ihren Rückzug nach dem Osten. Sie halten noch Stand zwischen Kowno und der Festung Osnowe, südlich von dieser Linie werden sie aber vom Nordosten her von den Generälen v. Scholz und von Gallwitz bedrängt, und vom Westen her von dem Prinzen Leopold von Bayern, der bereits über den Bug gegangen ist und sich der West-Litowsk und Warschau Eisenbahn nähert. Im Süden sind die Verhältnisse ungefähr dieselben. Dort ist es dem Feldmarschall von Radenau gelungen, die Russen bis in die äußeren Werke der Festung West-Litowsk zurückzutreiben.

Zum ersten Mal seit dem Beginn des Rückzugs der Russen aus Galizien sind, den Anführern der heiligen Militärführer gemäß, Teile der russischen Armee in Gefahr, umzingelt zu werden und man ist gespannt darauf, ob es dem Großfürsten Nikolaus gelingen wird, sie in Sicherheit zu bringen. Daß der Rückzug der Russen ein geord-

Der neue Premier Venizelos

Will die Rolle eines Couvour für Griechenland spielen.

Rom, 18. August. — Nachrichten konfidentzieller Art, die hier aus Athen eingetroffen sind, deuten die Politik an, die der neue griechische Premier Venizelos zu befolgen beabsichtigt soll.

Herr Venizelos wiederholt, daß er nicht gegen die Centralmächte vorgehen will. Was er zu erreichen wünscht, ist die Vereinigung aller von Griechen bewohnten Gebiete, was seiner Ansicht nach nur mit der Bekämpfung der Türken zu erreichen ist. Er gibt aber zu, daß es leichter gewesen sein würde, die Aspirationen Griechenlands in dieser Hinsicht zu befriedigen, wenn es sich den Entente-Mächten angeschlossen hätte, ehe Italien in den Krieg eingriff, weil die von Griechenland beanspruchten ägäischen Inseln von Italien besetzt sind und die Griechen auch in Epirus, im südlichen Albanien, eingebredungen sind, wodurch die Eifersucht Italiens erregt worden ist.

Venizelos würde vielleicht jenseitig sein, territoriale Konzeptionen auf der Balkanhalbinsel zu machen, unter der Bedingung, daß Griechenland die erste Rolle unter den Balkanmächten einräumen würde, für seine Unterstützung der Entente würde es aber jetzt, der Ansicht Venizelos' zufolge, zu größeren Zugeständnissen seitens der Alliierten berechtigt sein, weil in Folge der Siege der Deutschen und Oesterreicher über die Russen die Unterstützung Griechenlands zur jetzigen Zeit einen viel größeren Wert hat.

Venizelos soll tatsächlich die Absicht haben, das für Griechenland zu thun, was Garvur für Italien gethan hat und seine Ansicht geht dahin, daß die Aspirationen Griechenlands, eine Großmacht im südlichen Europa zu werden, befriedigt werden müssen, und daß, wenn dieser Wunsch nicht in Erfüllung gehen kann, Griechenland sich auf sein gewagtes Abenteuer einlassen dürfte.

Deutschland reichlich mit Lebensmitteln versehen.

Roch große Vorräte von der letzten Ernte an der Hand.

Berlin, 18. Aug., über London. Der Staatssekretär des Innern, Clemens Delbrück, gab dem Budget-Kommissionen ab, daß der Vorrath von Kartoffeln in Deutschland ganz unerwartet groß sei. Es sei dies der Fall, weil man die Größe der vorjährigen Kartoffelernte beim Ausbruch des Krieges zu niedrig eingeschätzt und den Verbrauch in Folge dessen eingeschränkt habe. Das Reichsbureau, das über die Kartoffelernte zu verfügen hat, hat mehr als zehn Millionen Zentner Kartoffeln an Gemeinden, Städtefabriken und Dehterrien verteilt.

Herr Delbrück kündigte auch an, daß von der letztjährigen Getreide-Ernte noch 7000 Doppelzentner übrig seien und die neue Ernte wahrscheinlich 50 Millionen Doppelzentner übersteigen werde. Auch seien die Viehschwarze genügend und es sei ein normales Quantum Zucker produziert worden.

Victoria

Wurde in Berlin zu Ehren des Falles von Kowno geschossen.

London, 18. Aug. — Nach Eintreffen der Nachricht von dem Falle von Kowno wurde in Berlin „Victoria“ geschossen. Im Lustgarten wurden zu Ehren des Sieges fünfzig Kanonenschüsse abgefeuert, während zur gleichen Zeit alle Kirchenglocken läuteten.

Diese Nachricht ist in einer in Amsterdam von Berlin eingetroffenen Depesche enthalten, die von dem Reuterschen Bureau nach London geschickt wurde.

Die Stimmung in Griechenland ändert sich.

Berlin, 18. Aug. — Auf drastischem Wege nach Tuderon, N. Y. — Eine Depesche des „Berliner Tageblatt“ aus Saloniki enthält die folgende Mitteilung:

„In ganz Griechenland finden Straßendemonstrationen gegen die neueste Note, die die Entente-Mächte der Regierung zugestellt haben, statt. Die

Wetterbericht.

Für Ohio, das westliche Pennsylvanien und Michigan: Schönwetter am Donnerstag und Freitag.

Aufregung des Volkes ist im Zunehmen begriffen und man hält es jetzt für möglich, daß die Gounaris und die Venizelos Parteien sich auf eine gemeinsame Politik einigen werden.

Die Russen fangen an Wilna zu räumen.

Selbst die Kirchenglocken werden fortgeschafft.

St. Petersburg, 18. August. — Die Stadt Wilna, 50 Meilen östlich von Kowno gelegen, wird fortwährend von deutschen Militärern bombardiert. Die Wahrscheinlichkeit der Einnahme von Wilna seitens der Deutschen ist hier vorhergesehen worden, und es werden bereits alle Vorbereitungen für das Aufheben der Stadt getroffen.

Der Gouverneur von Wilna hat die Entfernung der Maschinen aus den Fabriken und des Gelbes aus den Banteln angeordnet, wie auch das Fortschaffen alles Metalls, einschließlich der Kirchenglocken, von Leber und aller anderen Artikel, die den Deutschen von Nutzen sein könnten. Auch die Pferde und das Vieh werden fortgeschafft.

Es werden auch schon Vorbereitungen für die Räumung von Wilna getroffen. Die Stadt ist während der Nacht wegen der Angriffe der deutschen Artillerie in Dunkelheit gehüllt.

Dem Vernehmen nach werden die Russen, die nach der Einnahme von Warschau noch in der Stadt zurückgeblieben sind, ins Innere Deutschlands gedrückt.

Serbien

Von Italien aufgefordert, sofort seine Truppen aus Albanien zurückzuführen.

Berlin, 18. August. (Auf drastischem Wege nach Tuderon, N. Y.) — Die Uebersichtliche Nachrichtenagentur hat die folgende Depesche aus Budapest erhalten:

„Die Zeitung „A Nap“ ist von Sofia aus telegraphisch benachrichtigt worden, daß der italienische Gesandte in Serbien dem Premier Palichich eine neue Note ausstellt und ihn gleichzeitig mündlich im Namen der italienischen Regierung erlucht habe, daß Serbien sofort das von ihm besetzte albanische Gebiet räume. Auch soll der Gesandte den Premier benachrichtigt haben, daß bereits italienische Truppen in ansehnlicher Zahl unterwegs seien, um Albanien zu besetzen.“

Der Premier brüde Erstaunen über das Vorgehen Italiens aus.

Opfer der Unterseeboote

London, 18. August. — Der britische Dampfer „Bonina“, von 2702 Tonnen, und der spanische Dampfer „Madora“, von 2044 Tonnen, sind von deutschen Unterseebooten in den Grund geholt worden. Von der Besatzung des ersten Dampfers sind 21 Mann, und von derjenigen des spanischen Dampfers acht Mann getötet worden. Auch der Fischerdampfer „George“ wurde versenkt. Die Besatzung wurde gerettet.

Des Ferneren wird gemeldet, daß die norwegischen Dampfer „Romulus“, von 820 Tonnen, und „Mineral“, von 649 Tonnen, versenkt worden seien. Die Besatzungen von beiden Schiffen wurde gerettet.

Die britischen Dampfer „Thornfield“, von 488 Tonnen, und „Magpie“, von 204 Tonnen, sind ebenfalls versenkt worden.